

UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE UND ZUGEWANDERTE ARBEITSKRÄFTE: UNTERSTÜTZUNG DER EINHALTUNG DER VORSCHRIFTEN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT (FALL PL3)

1 Einleitung

Die Förderung wirksamer Verfahren im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist ein Schlüsselement für sicherere und gesündere Arbeitsplätze. Die Verbesserung der Vorkehrungen und Praktiken für das Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen und Unternehmen unterschiedlicher Größe – große, mittlere und kleine Unternehmen – wird durch eine Reihe von institutionellen Akteuren und Prozessen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unternehmen gefördert, unterstützt und aufrechterhalten. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen unter anderem, dass staatliche Aufsichtsbehörden für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, etwa Arbeitsaufsichtsbehörden, aber auch Präventivdienste, eine entscheidende Rolle spielen können.¹ Diese Fallstudie ist Teil eines in Polen durchgeführten Forschungsprojekts², das weitere Einblicke in dieses Thema bieten soll.

Als sich Polen an den Zustrom von Migrantinnen und Migranten und Geflüchteten im Jahr 2022 anpassen mussten, wurden Anstrengungen unternommen, um ausländische Personen auf dem polnischen Arbeitsmarkt im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu unterstützen. Das folgende Fallbeispiel veranschaulicht eine Initiative des Instytut Medycyny Pracy im. prof. J. Nofera (Nofer-Institut für Arbeitsmedizin – NIOM) im polnischen Łódź. Es sei darauf hingewiesen, dass auch andere Organisationen wie die staatliche Arbeitsaufsichtsbehörde und die Sozialversicherungsanstalt für Landwirtschaft (*Kasa Rolniczego Ubezpieczenia Społecznego*) Maßnahmen zur Unterstützung ukrainischer Geflüchteter ergriffen haben.

2 Beschreibung des Falls

Das Erfordernis, einen Rechtsrahmen für die Aufnahme von migrantischen Personen aus der Ukraine zu schaffen, entstand bereits vor Ausbruch des Krieges mit der COVID-19-Pandemie, die diesen Bedarf deutlich gemacht hatte. Die im Zeitraum 2020-2021 verabschiedeten Rechtsvorschriften ermöglichten es migrantischen Personen, bis zum Ende der Pandemie rechtmäßig in Polen zu verbleiben. Darüber hinaus verschärfte die Pandemie die wirtschaftlichen Bedingungen in der Ukraine im Vergleich zu Polen, was dazu führte, dass mehr migrantische Personen in Erwägung zogen, sich dauerhaft in Polen niederzulassen.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine war der Grund für den Massenzustrom von Menschen aus der Ukraine, die außerhalb ihres Landes einen sicheren Zufluchtsort suchten. Bis November 2023 waren mehr als 15,4 Millionen Geflüchtete die polnische Grenze eingereist, wovon etwa 1,6 Millionen in Polen mit vorübergehendem Schutzstatus (gemäß der Richtlinie über vorübergehenden Schutz) registriert waren. Infolge der Änderung der Bestimmungen des Gesetzes über die Unterstützung von Bürger:innen der Ukraine im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt im Hoheitsgebiet der

¹ Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), *Improving compliance with occupational safety and health regulations: an overarching review* (Verbesserung der Einhaltung der Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: eine übergreifende Überprüfung), 2021.

<https://osha.europa.eu/en/publications/improving-occupational-safety-and-health-changing-world-work-what-works-and-how>

² Der vollständige Bericht ist abrufbar unter: <https://osha.europa.eu/en/publications/polands-approach-supporting-occupational-safety-and-health-compliance-role-labour-inspectorate-and-prevention-services>

Ukraine³ wurde der Zeitraum des rechtmäßigen Aufenthalts ukrainischer Staatsbürger im Hoheitsgebiet Polens gemäß den Bestimmungen des oben genannten Gesetzes bis zum 4. März 2024 verlängert.

Der Zustrom einer so großen Zahl von Geflüchteten hatte erhebliche Auswirkungen auf den polnischen Arbeitsmarkt und die polnischen Dienste für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Auch Präventionsstellen und -dienste mussten Maßnahmen einführen, um ihre Arbeit an die neue Situation anzupassen.⁴

Arbeitgeber:innen, die eine Person aus der Ukraine beschäftigen möchten, müssen bedenken, dass sie auch in diesem Fall allen beschäftigungsbezogenen Verpflichtungen unterliegen:

- Die Vergütung für den/die ukrainischen Angestellte(n) darf nicht unter dem Mindestlohn oder dem Mindeststundenlohn liegen.
- Es muss ein schriftlicher Vertrag mit dem/der ukrainischen Staatsangehörigen geschlossen werden, der die Bedingungen widerspiegelt, die in der Meldung an das Arbeitsamt enthalten sind.⁵
- Außerdem müssen die Arbeitgeber:innen dem/der Angestellten eine Übersetzung des Vertrags in einer Sprache zur Verfügung stellen, die diese(r) am besten versteht.
- Der Arbeitgeber:innen müssen den/die Angestellte(n) innerhalb von sieben Tagen nach der Arbeitsaufnahme bei der Sozialversicherung und der Krankenkasse anmelden.⁶

Vor diesem Hintergrund sind die Arbeitgeber:innen verpflichtet, Vorsorgeuntersuchungen für ukrainische Angestellte sicherzustellen. Wenngleich die polnische Regierung und die Bürger:innen Polens ihre Nachbarn willkommen heißen, hat der Zustrom das Gesundheitssystem erheblich belastet, insbesondere was die Personalausstattung angeht, da die Nachfrage nach Dienstleistungen gestiegen ist. Viele medizinische Fachkräfte aus der Ukraine sind bereit und willens, einen Beitrag zu leisten. Sie stoßen jedoch auf erhebliche Hindernisse, darunter die Sprachbarriere sowie Unterschiede bei den Qualifikationsanforderungen für eine Beschäftigung im polnischen Gesundheitswesen. Um dem zu begegnen, arbeitet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit dem polnischen Gesundheitsministerium zusammen. Sie bietet Unterstützung und Beratung bei der Integration qualifizierter ukrainischer Gesundheitsfachkräfte in das nationale Gesundheitssystem, damit diese ihre Fähigkeiten und ihre Ausbildung einbringen können.⁷

Mit finanzieller Unterstützung der WHO hat das NIOM ukrainische Beschäftigte beim Übergang in den polnischen Arbeitsmarkt unterstützt und dafür gesorgt, dass ihre Rechte im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit gewahrt werden. Das Ergebnis dieser Aktivitäten ist das Projekt „Ukrainische Beschäftigte auf dem polnischen Arbeitsmarkt – Vorsorgeuntersuchungen“.⁸ Die Entscheidung, Maßnahmen zu ergreifen, basierte auf Beobachtungen der Situation in Arztpraxen. Vorsorgeuntersuchungen bei Beschäftigten aus der Ukraine haben ergeben, dass diese häufig an gesundheitlichen Problemen leiden, die durchaus behandelbar sind. Diese Situation ist wahrscheinlich auf die unzureichende medizinische Versorgung in ihrem Heimatland sowie auf den andauernden Krieg in der Ukraine zurückzuführen, der den Zugang zu medizinischen Dienstleistungen stark eingeschränkt hat. Eine große Herausforderung bei der Durchführung dieser Vorsorgeuntersuchungen ist die Sprachbarriere. Viele der ukrainischen Staatsangehörigen, die gerade erst in Polen angekommen sind, sprechen kein Polnisch, während das medizinische Personal, einschließlich der Ärztinnen und Ärzte, oft des Ukrainischen nicht mächtig ist. Dies erschwert nicht nur den Diagnoseprozess, sondern macht

³ Europäische Kommission. (2023, 13. April). *Living and economic situation of migrants from Ukraine in Poland: the impact of pandemic and war on the nature of migration* (Lebenssituation und wirtschaftliche Lage von Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine in Polen: Auswirkungen der Pandemie und des Krieges auf die Art der Migration) https://migrant-integration.ec.europa.eu/library-document/living-and-economic-situation-migrants-ukraine-poland-impact-pandemic-and-war_en

⁴ Ebenda.

⁵ Bei der Meldung der Beschäftigung eines ukrainischen Staatsangehörigen an das Bezirksarbeitsamt muss der Arbeitgeber Angaben zu seinem Unternehmen machen und personenbezogene Daten des ukrainischen Staatsangehörigen sowie genaue Informationen über die auszuübende Tätigkeit vorlegen.

⁶ *Serwis informacyjny-uslugowy dla przedsiębiorcy. Jak zatrudnić cudzoziemca?* <https://www.biznes.gov.pl/pl/porta/00211>

⁷ Weltgesundheitsorganisation, *WHO helps Ukrainian health professionals support the Polish health system as they await their return home* (WHO hilft ukrainischen Gesundheitsfachkräften, das polnische Gesundheitssystem zu unterstützen, während sie auf ihre Rückkehr in die Heimat warten) <https://www.who.int/europe/news/item/03-04-2023-who-helps-ukrainian-health-professionals-support-the-polish-health-system-as-they-await-their-return-home>

⁸ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/ukrainski-pracownik-na-polskim-rynku-pracy-badania-profilaktyczne>

es auch schwierig, eine angemessene medizinische Beratung anzubieten. Ukrainische Hilfesuchende haben Schwierigkeiten, zu verstehen, welche Maßnahmen sie ergreifen sollten, um ihre Gesundheit zu verbessern, und sind sich häufig nicht bewusst, dass bestimmte Krankheiten behandelbar sind und dass eine Behandlung das Fortschreiten der Krankheit verhindern kann. Oftmals verstehen sie auch den Zweck und die Gründe von Vorsorgeuntersuchungen für Beschäftigte nicht. Ferner sei darauf hingewiesen, dass Fachkräfte für Arbeitsmedizin häufig die einzigen medizinischen Fachkräfte sind, mit denen ukrainische Geflüchtete in Kontakt kommen.

2.1 Ziele

Das übergeordnete Ziel der Initiative besteht darin, allen interessierten Personen, insbesondere polnischen Arbeitgebern, ukrainischen Beschäftigten sowie Organisationen und Einrichtungen, die sich mit der Gesundheitsversorgung von Beschäftigten befassen, unterstützende Materialien zur Verfügung zu stellen, um die Kommunikation mit ukrainischen Beschäftigten zu erleichtern und wirksamer zu gestalten. Diese Materialien sollen dabei helfen, ukrainische Beschäftigte mit den Grundsätzen der Gesundheitsvorsorge für Beschäftigte vertraut zu machen. Sie sind zudem ein Instrument zur Unterstützung der Aufgaben, die von arbeitsmedizinischem Fachpersonal wahrgenommen werden.

Die Initiative soll die Kommunikation erheblich erleichtern und mögliche Lücken in der Dokumentation – vor allem bei gültigen ärztlichen Attesten – aufgrund von Unwissenheit oder Missverständnissen verhindern.

2.2 Beteiligte Organisationen

Die Initiative wurde vom NIOM mit finanzieller Unterstützung der WHO durchgeführt und zeugt von internationaler Unterstützung und internationalem Interesse für die Gesundheit bei der Arbeit in Polen. Darüber hinaus wurden die vom NIOM erstellten Informationsmaterialien (siehe Abschnitt 2.3.1) mit sprachlicher Unterstützung des Centrum Medyczne Głogowscy s.c. (Medizinisches Zentrum Głogowscy s.c.) entwickelt.

2.3 Was wurde wie unternommen?

2.3.1 Grundlegende Struktur

Gemäß der geltenden Gesetzgebung in Polen muss sich jede(r) Angestellte einer Erstuntersuchung sowie regelmäßigen Vorsorge- und Folgeuntersuchungen unterziehen, um die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu gewährleisten. Arbeitgeber:innen wiederum dürfen einer Person nicht gestatten, ohne ein gültiges ärztliches Attest zu arbeiten, aus dem hervorgeht, dass keine Kontraindikationen für die Ausübung der jeweiligen Tätigkeit vorliegen. Als Reaktion auf die Bedürfnisse ukrainischer Beschäftigter hat das NIOM Informationsmaterialien entwickelt. Diese enthalten Informationen zu den Grundsätzen der Vorsorge für Beschäftigte, zur Prävention von Zivilisationskrankheiten und zur Immunisierung.

Im Rahmen des Projekts wurden grundlegende Informationen in ukrainischer Sprache zur Gesundheitsvorsorge für Beschäftigte in Polen zusammengestellt. Das Paket an Materialien enthält unter anderem

- **Kurzfilme**, in denen die Grundsätze der obligatorischen Vorsorgeuntersuchungen für Beschäftigte auf dem polnischen Arbeitsmarkt beschrieben werden.⁹
 - Die Videos geben Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Gesundheitsuntersuchungen für Beschäftigte und den Besuchen bei Arbeitsmedizinern. Sie behandeln Themen wie den Zweck von Gesundheitsuntersuchungen, den Ablauf eines Besuchs bei der Arbeitsmedizin und die dabei gewonnenen Informationen. Jedes Video dauert etwa sechs Minuten. Aufgebaut als Dialoge zwischen einem/einer Sachverständigen und einem/einer Gesprächsführenden, bieten sie klare Erklärungen und praktische Anleitungen zu

⁹ Weiterführende Informationen:

https://www.youtube.com/watch?v=wNTIUk5qbqM&ab_channel=InstytutMedycynyPracyw%C5%81odzi
https://www.youtube.com/watch?v=gxdZFQwk2el&ab_channel=InstytutMedycynyPracyw%C5%81odzi
https://www.youtube.com/watch?v=Mpg2NG7BqhY&ab_channel=InstytutMedycynyPracyw%C5%81odzi

diesen wichtigen arbeitsmedizinischen Themen. Für einen Kurzübersicht über die Materialien siehe die Abbildungen 2 und 3;

- eine **Broschüre, in der die Grundsätze der obligatorischen Vorsorgeuntersuchungen** für Beschäftigte auf dem polnischen Arbeitsmarkt **beschrieben werden**.¹⁰
 - Vorsorgeuntersuchungen für Beschäftigte (*Профілактичні медичні огляди працівників*). Die Broschüre enthält wichtige Informationen über die Verbindlichkeit und den Zweck dieser Untersuchungen in Polen sowie Einzelheiten zu Zeitpunkt, Ort, erforderlichen Unterlagen und Umfang sowie der Möglichkeit, weitere Beratung in Anspruch zu nehmen.
- **Es wurden auch Broschüren zur Vorbeugung der häufigsten Zivilisationskrankheiten** (Bluthochdruck und Diabetes) und zu den für Beschäftigte empfohlenen Schutzimpfungen **erstellt**.¹¹
 - Diabetesprävention bei Beschäftigten (*Профілактика цукрового діабету у працюючих людей*).¹² In der Broschüre über Diabetes wird die Bedeutung der Sensibilisierung für dieses Thema hervorgehoben und es werden Empfehlungen zur Erkennung der Symptome, zur Interpretation von Laborergebnissen und zur Inanspruchnahme ärztlicher Beratung, falls erforderlich, gegeben. Sie bietet auch Einblicke in den Umgang mit Diabetes am Arbeitsplatz, einschließlich Empfehlungen für Beschäftigte mit Diabetes und der Verwendung von Selbstkontrolltagebüchern zur Überwachung.
 - Prävention von Bluthochdruck bei Beschäftigten (*Профілактика гіпертонії у працюючих людей*).¹³ In der Broschüre über Bluthochdruck wird die Bedeutung der Blutdruckkontrolle unterstrichen. Sie enthält Hinweise zur Selbstkontrolle bei Bluthochdruck, zur korrekten Blutdruckmessung und zu vorbeugenden Maßnahmen. Ferner thematisiert sie den Umgang mit Bluthochdruck am Arbeitsplatz und enthält ein Selbstkontrolltagebuch zur Überwachung des Blutdrucks.
- **Fragebögen** in ukrainischer Sprache für Ärztinnen und Ärzte mit ukrainischen Patient:innen, um eine zuverlässige Anamnese erstellen zu können, und eine Reihe der häufigsten medizinischen Empfehlungen für Behandelte.¹⁴

Abbildung 1: Informationen über die Initiative auf der Website des NIOM



Quelle: Website des NIOM.¹⁵

¹⁰ Weiterführende Informationen:

https://www.imp.lodz.pl/pliki/be1e2c51aacc61fded29650a26ea709c32136/zasady_przeprowadzania_badan_profilaktycznych_1603.pdf

¹¹ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/ua-choroby-cywilizacyjne>

¹² Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/pliki/80517ac83c41aba6d8496179d5e90e2589212/ua-cukrzyca.pdf>

¹³ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/pliki/16a718ae4478a8050d51cfe150d8f03b46717/ua-nadciśnienie.pdf>

¹⁴ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/ua-kwestionariusze>

¹⁵ Ebenda.

2.3.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe der Initiative des NIOM sind ukrainische Staatsangehörige, die eine Beschäftigung in Polen aufnehmen.

Darüber hinaus zielt die Initiative des NIOM darauf ab, Arbeitsmediziner bei einer erfolgreichen Kommunikation mit ukrainischen Patienten und damit einer wirksameren Vorsorge zu unterstützen.

2.3.3 Innovationsgrad

Die Initiative ist ein Beispiel für bewährte Verfahren im Bereich der Steuerung der Arbeitsmigration und der Arbeitssicherheit und unterstreicht die Notwendigkeit, kulturelle und sprachliche Vielfalt bei Präventionsmaßnahmen zu berücksichtigen. Dieser Ansatz trägt nicht nur zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit für ukrainische Beschäftigte bei, sondern fördert auch ihre soziale Integration, während gleichzeitig ein Beitrag zum Wirtschaftswachstum Polens geleistet wird.

Die Innovation dieser Aktivitäten liegt in dem anpassungsfähigen Konzept für Kommunikation, Aufklärung und Integration, das speziell auf die Bedürfnisse und den Kontext der Zielgruppe zugeschnitten ist.

Erwähnenswert ist der Fokus auf der Bereitstellung von Materialien in den Sprachen der Zielgruppe. Diese Innovationen stellen einen Wandel von einem einheitlichen Ansatz hin zu dynamischeren und interaktiveren Strategien dar, bei denen kulturelle Aspekte berücksichtigt werden und die ein höheres Maß an Engagement, ein besseres Verständnis und eine wirksamere Integration ausländischer Bevölkerungsgruppen in lokale Gemeinschaften gewährleisten. Die Innovationskraft der beschriebenen Aktivitäten besteht vor allem in dem Verständnis des sich wandelnden Arbeitsumfelds, der flexiblen Reaktion auf unerwartete geopolitische Ereignisse, dem empathischen Ansatz in den Bereichen Information und Aufklärung sowie der Konzentration auf größtmögliche Wirksamkeit und Legitimität im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Ausländern.

3 Ergebnisse

3.1 Was wurde erreicht?

Das Projekt des NIOM umfasst die Bereitstellung von

- grundlegenden Informationen in ukrainischer Sprache zur Gesundheitsvorsorge für Beschäftigte in Polen, unter anderem in Form von Kurzfilmen und eine Broschüre, worin die Grundsätze der obligatorischen Vorsorgeuntersuchungen für Beschäftigte auf dem polnischen Arbeitsmarkt beschrieben werden;
- Broschüren zur Vorbeugung der häufigsten Zivilisationskrankheiten (Bluthochdruck und Diabetes) und zu den für Beschäftigte empfohlenen Schutzimpfungen;
- Fragebögen in ukrainischer Sprache für Ärzte mit ukrainischen Patientinnen und Patienten, um eine zuverlässige Anamnese erstellen zu können, und einer Reihe der häufigsten medizinischen Empfehlungen für Patienten.¹⁶

¹⁶ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/ukrainski-pracownik-na-polskim-ryнку-pracy-badania-profilaktyczne>

Abbildung 2: Eine spezielle Webseite mit Informationsmaterialien (auf Polnisch und Ukrainisch)

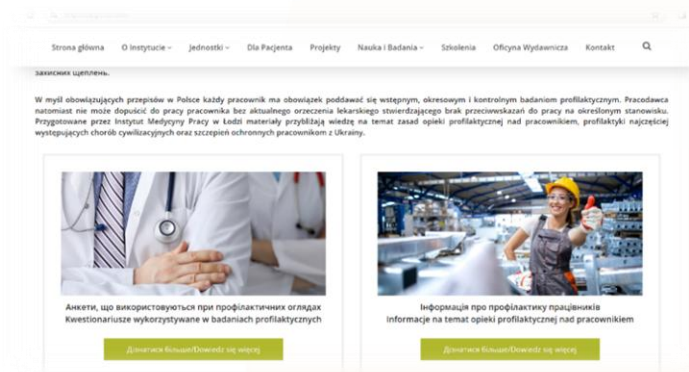
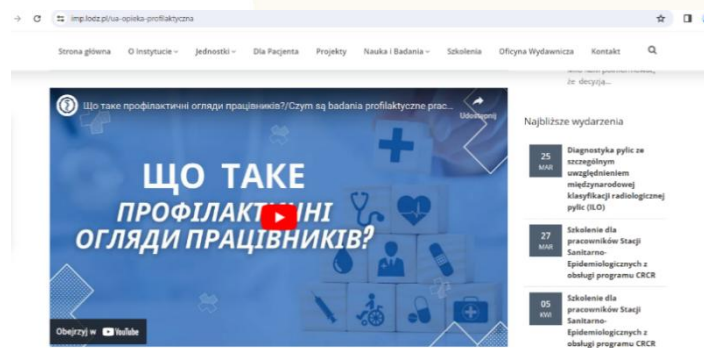


Abbildung 3: Lehrfilm (mit Übersetzung ins Ukrainische)



Quelle: Website des NIOM.¹⁷

Es wird deutlich, dass die Zielgruppe der vorgestellten Initiative leichten Zugang zu den bereitgestellten Inhalten hat. Die Spezialisierung des NIOM auf Arbeitsmedizin gewährleistet eine kontinuierliche Verbreitung von Informationen zu diesem Thema und positioniert beide Einrichtungen als wichtige Wissenszentren für Interessenvertretungen. Auch wenn die Abhängigkeit von technologiebasierten Medien Bedenken hinsichtlich der digitalen Zugänglichkeit aufwirft, gewährleistet das NIOM über spezielle Websites hinaus eine Reichweite durch Kanäle wie telefonische Beratungen und stationäre Standorte zu bestimmten Zeiten. Über Websites, Social-Media-Plattformen, Newsletter und Branchentreffen werden kontinuierlich Informationen und Updates bereitgestellt. Darüber hinaus spielen Ärztinnen und Ärzte im Bereich der Arbeitsmedizin eine zentrale Rolle bei der Wissensvermittlung während der medizinischen Untersuchungen und bei der Verteilung von Informationsmaterialien in Papierform, um die Zugänglichkeit und Verbreitung zu verbessern.

3.2 Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Der Erfolg des Projekts wird daran gemessen, inwieweit die Kampagne Verhaltensänderungen bei der Zielgruppe entsprechend den Zielen der Kampagne bewirkt. Erfolg bedeutet ein gesteigertes Bewusstsein für das Thema der Kampagne, ein besseres Verständnis oder Wissen darüber und eine verstärkte Beteiligung an gewünschten Maßnahmen, z. B. Registrierung, Inanspruchnahme von Dienstleistungen oder Teilnahme an Folgeveranstaltungen nach der Kampagne. Es ist auch wichtig, zu ermitteln, ob die Aktivitäten im Rahmen der Kampagne langfristig Wirkung zeigen, und sie in die laufenden Kommunikationsstrategien zu integrieren. Da das Projekt noch läuft, liegen keine Bewertungs- oder numerischen Wirkungsdaten vor.

Der Erfolg des Projekts bei der Erreichung dieser Ziele liegt in seinem vielschichtigen Ansatz in den Bereichen Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, der in verschiedenen Sektoren zu erheblichen Verbesserungen geführt hat. Durch Sensibilisierung, Verhaltensänderung und Förderung des Wissens über wichtige Themen bieten derartige Initiativen das Potenzial, kritische Themen wie Gesundheit, Sicherheit und sozialen Zusammenhalt zu adressieren. So etwa kann die

¹⁷ Weiterführende Informationen: <https://www.imp.lodz.pl/ukraine>

Gesundheitsaufklärungsinitiative des NIOM nicht nur zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse beitragen, indem Ausländer:innen über Krankheitsprävention, Ernährung, körperliche Betätigung und psychische Gesundheit aufgeklärt werden, sondern auch das Verständnis und die kulturelle Sensibilität fördern. Durch die Überbrückung der Kluft zwischen verschiedenen Gemeinschaften leistet sie einen Beitrag zur Schaffung einer inklusiveren und respektvolleren Gesellschaft und bereichert letztendlich die soziale und interkulturelle Solidarität.

Zu beachten ist, dass Informations- und Aufklärungskampagnen häufig mit Herausforderungen verbunden sind, darunter das Erreichen der Zielgruppe und die Sicherstellung, dass die Kampagne aus der Flut von Informationen heraussticht. Kampagnen wie diese müssen auch die digitale Kluft überbrücken, um einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen zu gewährleisten, und flexibel bleiben, um auf dynamisches Feedback und sich ändernde Umstände reagieren zu können.

4 Übertragbarkeit auf andere EU-Mitgliedstaaten

Die Initiative dient als vorbildliches Modell für die wirksame Steuerung der Arbeitsmigration, wobei der Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit für zugewanderte Arbeitskräfte Vorrang eingeräumt wird. Die Anerkennung und Berücksichtigung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt bei Präventionsmaßnahmen unterstreicht die Bedeutung inklusiver Verfahren für die Gewährleistung der Einhaltung von Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Dieser Ansatz verbessert nicht nur die Sicherheit und das Wohlergehen von zugewanderten Arbeitskräften, sondern fördert auch ihre erfolgreiche soziale Integration.

Auch wenn die Übertragung auf andere Systeme aufgrund unterschiedlicher Vorschriften und Standards nur begrenzt möglich ist, dient dieses Projekt als Modell für die Steuerung der Arbeitsmigration und die Verbesserung des Bewusstseins für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Während in verschiedenen Ländern unterschiedliche arbeitsrechtliche und arbeitsmedizinische Vorschriften gelten, fördern Kampagnen zur Überwindung von Sprachbarrieren die Zugänglichkeit, die soziale Integration und die Unterstützung universeller Werte wie Solidarität. Durch die Priorisierung von Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und die Überbrückung sprachlicher Barrieren tragen Initiativen wie diese zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der öffentlichen Gesundheit bei. Unsichere Arbeitsbedingungen gefährden nicht nur die Gesundheit und Sicherheit einzelner Beschäftigter, sondern können auch weitreichende Folgen für die öffentliche Gesundheit haben. Durch die Priorisierung von Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wie Vorsorge und Gesundheitsaufklärung trägt dieses Projekt dazu bei, gesündere Arbeitsplätze zu schaffen, die Belastung der Gesundheitssysteme zu verringern und letztlich die allgemeine Gesundheit der Beschäftigten und der umfassenderen Gemeinschaft sowohl von migrantischen Personen als auch der aufnehmenden Bevölkerung zu verbessern.

Literaturhinweise und Ressourcen

Europäische Kommission. (2023, 13. April). *Living and economic situation of migrants from Ukraine in Poland: the impact of pandemic and war on the nature of migration* (Lebenssituation und wirtschaftliche Lage von Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine in Polen: Auswirkungen der Pandemie und des Krieges auf die Art der Migration)

https://migrant-integration.ec.europa.eu/library-document/living-and-economic-situation-migrants-ukraine-poland-impact-pandemic-and-war_en

Instytut Medycyny Pracy im. prof. J. Nofera (Nofer-Institut für Arbeitsmedizin – NIOM). *Ukraiński Pracownik na Polskim Rynku Pracy. Badania profilaktyczne*. <https://www.imp.lodz.pl/ukraine>

Weltgesundheitsorganisation, *WHO helps Ukrainian health professionals support the Polish health system as they await their return home* (WHO hilft ukrainischen Gesundheitsfachkräften, das polnische Gesundheitssystem zu unterstützen, während sie auf ihre Rückkehr in die Heimat warten) <https://www.who.int/europe/news/item/03-04-2023-who-helps-ukrainian-health-professionals-support-the-polish-health-system-as-they-await-their-return-home>

Verfasser: Paulina Kaczmarek, Marta Wiszniewska, Joanna Jurewicz, Jolanta Walusiak-Skorupa (Nofer Institute of Occupational Medicine – NIOM).

Projektmanagement: Lorenzo Munar, Dietmar Elsler – Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA).

Diese Fallstudie wurde von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) in Auftrag gegeben. Die Inhalte, einschließlich aller geäußerten Meinungen und/oder Schlussfolgerungen, sind ausschließlich diejenigen der Verfasser und geben nicht zwingend die Auffassung der EU-OSHA wieder.

Weder die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz noch in ihrem Namen handelnde Personen können für die Verwendung der vorstehenden Informationen verantwortlich gemacht werden.

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2026

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, für die die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz nicht das Urheberrecht hat, ist die Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.